



Julian Bajo (CDU) war der Erste, der im Yahoo vor der KiJuPa-Kamera stand bzw. saß. Anja Vonnahme richtete die Fragen an ihn, Filmproduzent und Medientrainer Achim Böcking half mit der Technik. —FOTO: FORYTTA

# KiJuPa-Kamera läuft für die Lokalpolitiker

**WALTROP. Noch sieben Wochen bis zu den Kommunalwahlen. Die Mitglieder des Kinder- und Jugendparlaments (KiJuPa) beschäftigt das Thema Politik allerdings nicht erst jetzt.**

Von Tamina Forytta

Bei den Sommerinterviews von ARD und ZDF dürften sich die Protagonisten nicht viel anders fühlen als jetzt die Waltroper Parteien-Vertreter bei einer Aktion des Kinder- und Jugendparlaments. Normalerweise lädt das KiJuPa im Vorfeld von Wahlen die Kommunalpolitiker zur „Polit-Pasta“, „Polit-Pizza“ oder „Polit-Cake“ ein: Veranstaltungen, bei denen sie mit den Politikern kochen oder backen und dabei locker ins Gespräch kommen über die Themen, die sie in Waltrop bewegen.

Weil Polit-Pasta und Co. so zurzeit nicht zu verwirklichen sind, haben die jungen Leute ihre Aktivitäten, wie so

viele zurzeit, ins Digitale verlegt. Am Samstag drehten sie Videos mit Ratskandidaten der in Waltrop vertretenen Parteien. Diese Clips werden in Kürze auf Facebook und bei Instagram veröffentlicht.

Julian Bajo (CDU), Vanessa Meiritz (SPD), Marco Szafarski (Die Grünen), Timo Westhoff (FDP), Pierre Rode (Die Linke) und Bernd Schäfer (Waltroper Aufbruch) traten also im Yahoo an, Inhalte ihres Wahlprogramms auf den Punkt zu bringen. Sechs Fragen, die den Politikern zuvor nicht bekannt waren, hatten die KiJuPa-Mitglieder überlegt. Zehn Minuten Zeit gab es zur Vorbereitung, und dann: „Kamera läuft!“ In 30 Sekunden musste die Antwort formuliert sein –

schließlich sollen die Inhalte kurz und knackig rüberkommen.

Nicht immer klappte das auf Anhieb. Ein Verhaspler hier, ein angefangener Satz, den man nicht passend zu Ende bringen konnte, da, einmal „ÖNPV“ statt „ÖPNV“ – und noch mal von vorn! Filmproduzent und Medientrainer Achim Böcking unterstützte das KiJuPa beim Filmprojekt. Er beruhigt die Ratskandidaten, wenn wieder ein Kosmetiktuch her muss, um die schweißglänzende Stirn abzutupfen: Er habe schon große Politiker – „gestandene Leute!“ gefilmt. „Und geht die Kamera an, kommen auch die ins Schwitzen.“

Für Julian Bajo war die Aktion im Yahoo gewissermaßen ein Seitenwechsel: Früher war er selbst Kinder- und Jugendparlaments-Mitglied – genau wie übrigens auch Vanessa Meiritz. „Du machst das super“, rufen seine ehemaligen KiJuPa-Kollegen Julian Bajo zu. Und ein paar Tipps gibt's noch dazu: „Lächel ruhig ein

bisschen mehr!“

Die jetzigen Jungparlamentarier um ihre Vorsitzenden Anja Vonnahme und Linus Witte hatten sich vor vier Wochen in einem Medien-Workshop fit für ihr Filmprojekt gemacht. Achim Böcking leitete den, und er hilft auch bei Aufzeichnung und Weiterverarbeitung.

Die entstandenen Videos werden nun noch passend geschnitten. Sechs Fragen, die für alle Parteien gleich waren, gab es. Zum Beispiel „Was tut Ihre Partei für Kinder und Jugendliche?“ oder „Warum sollten junge Leute in Waltrop wohnen bleiben?“

Nach und nach werden nun die Fragen mit den jeweiligen Antworten der sechs Parteien-Vertreter auf Instagram und Facebook veröffentlicht. Dabei wird im Vorfeld ausgelost, wessen Antwort in der Reihenfolge zuerst nach der Fragestellung kommt, und das Ganze rotiert dann. Sage keiner, das KiJuPa nehme es nicht genau mit der Gleichbehandlung.



# Fürs Wählen werben in Corona-Zeiten

## Das Kinder- und Jugendparlament hat einige Ideen entwickelt.

**Waltrop.** (mawe) Die Corona-Krise macht auch die Arbeit des Kinder- und Jugendparlaments (KJuPa) derzeit nicht einfach. Aber das Gremium hat Mittel und Wege gefunden, um auch diesmal vor den Kommunalwahlen am 13. September jungen Leuten Orientierung zu vermitteln und fürs Wählen gehen zu werben.

Vor früheren Wahlen hat-

ten die jungen Leute die örtlichen Politiker eingeladen, den Kochlöffel zu schwingen und sich dabei Fragen über Politik zu stellen. Diesmal sollte es einen Polit-Talk mit Grillen geben, doch das muss ausfallen. Was es aber geben wird: Kurze, knackige Interviews mit Kandidatinnen und Kandidaten fürs Bürgermeisteramt und den Stadtrat vor der Kamera. Die werden

später dort zu sehen sein, wo die Zielgruppe unterwegs ist – bei Instagram. Natürlich muss das gut vorbereitet sein und man muss gut aufpassen, dass niemand bevorzugt oder benachteiligt wird. Deshalb wird etwa die Interview-Reihenfolge ausgelost. Die ersten Parteien hätten ihre Teilnahme schon zugesagt, berichten die Jugendlichen erfreut.

Das ist freilich nicht alles.

Die 1520 Erstwähler werden alle angeschrieben. Es soll ein Plakat geben mit dem Slogan: „Du wählst doch sonst auch“, das die jungen Wähler daran erinnern soll, dass das Auswählen für sie im Alltag nichts Besonderes ist: Will ich einen Salat oder einen Burger? Bei der Wahl geht's eben auch darum, sich zu entscheiden – freilich am besten gut informiert. Ein weiterer Slogan, den das KJuPa einsetzen will: „Wa(h)ltrop hat keinen Platz für Nichtwähler.“

Wie gut die Waltroper tatsächlich schon zum Thema Wahlen informiert sind, zeigt sich, wenn die KJuPa-Aktiven mit einem Glücksrad in die Innenstadt gehen und Passanten Fragen zur Kommunalwahl stellen.

„Dass wir alles umsetzen können, verdanken wir der Förderung durchs Bundesprogramm „Demokratie leben“, betont KJuPa-Koordinatorin Britt Wagner. 10.000 Euro seien im Fördertopf gewesen, und da sich kein anderer Träger um Mittel bewerben habe, bekomme das KJuPa den kompletten Betrag.“



Auch wenn sie wegen der Corona-Regeln auf Abstand gehen müssen, arbeiten die KJuPa-Mitglieder vor der Wahl eng zusammen.

–FOTO: WESSLING

Stadtspiegel,  
17.06.2020

6362/3 Stadtspiegel

LOKALES



## Waltroper Taschengeldbörse ist wieder da

Der Rasen muss gemäht werden, der Einkauf steht an und schon wieder tauchen viele Fragen am PC und am Handy auf. Für diese und weiteren alltägliche Tätigkeiten gibt es die Waltroper Taschengeldbörse. Ab sofort dürfen Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren der älteren Generation wieder ihre Unterstützung

gegen ein kleines Taschengeld von mindestens 5 Euro anbieten. Die Waltroper Taschengeldbörse ist ein gemeinsames Projekt von Seniorenbeirat und Kinder- und Jugendparlament unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes. Derzeit hat die Taschengeldbörse rund 160 Anbieter und Hilfesuchende in der Kartei. 70

Vermittlungen wurden seit der Gründung der Börse im letzten Jahr vorgenommen. Interessierte können sich einfach melden: über die Internetseite [www.taschengeldboerse-waltrop.de](http://www.taschengeldboerse-waltrop.de) oder unter Tel. 0178/6875608 oder 0177/3057304. Zudem gibt es wieder Sprechstunden im EUTB-Beratungszentrum der Lebenshilfe, Dort-

munder Straße 13. Diese finden mittwochs von 17 bis 19 Uhr und donnerstags von 10 bis 12 Uhr statt. Jung und Alt freuen sich, dass es mit der Taschengeldbörse endlich weitergeht. „Natürlich werden dabei die bestehenden Hygieneregeln eingehalten“, betont Jürgen Koch, Mitglied des Seniorenbeirats. Foto: Stadt Waltrop



Waltropes Zeitung,  
30.6.2020

# Hilfe gegen ein Taschengeld

Die Vermittlungsbörse von Kinder- und Jugendparlament sowie Seniorenbeirat startet nach der Corona-Zwangspause wieder durch.

**Waltrop.** (metz) Drei Monate lang musste die Taschengeldbörse eine Corona-Zwangspause einlegen. Ab Juni dürfen junge Leute von 14 bis 20 Jahren wieder ihre Hilfe gegen einen kleinen Obolus anbieten. „Natürlich werden dabei die bestehenden Hygieneregeln eingehalten“, betont Mitorganisator Jürgen Koch, „schließlich zählen die meisten Auftraggeber zur Risikogruppe.“

Der Rasen muss dringend gemäht werden, das Altglas stapelt sich im Kabuff, der Hund bräuchte einen langen Spaziergang, und wer besorgt das Geburtstagsgeschenk fürs Enkelkind? Solche und viele weitere Dienstleistungen übernehmen die Jugendlichen nur zu gern gegen ein Taschengeld. Der Mindestlohn beträgt fünf Euro die Stunde. „Besonders gefragt sind aktuell Hilfestellungen bei Computer- und Handyfragen“, weiß Jürgen Koch. Denn gerade die zum Schutz vor einer Ansteckung mit dem Virus auferlegte Isolation habe viele ältere Menschen dazu animiert, sich mehr mit den modernen Medien zu beschäftigen, sagt der stellvertretende Vorsitzende des Seniorenbeirates: „Aber die wenigsten wissen, wie es



Jürgen Koch vom Seniorenbeirat freut sich, dass die Taschengeldbörse wieder ihren Betrieb aufnehmen kann.

—FOTO: SEIMETZ

funktioniert.“ Da wäre eine Nachhilfestunde von Jung zu Alt genau das Richtige.

Derzeit hat die Börse rund 160 Anbieter und Hilfesuchende in der Kartei. 70 Vermittlungen wurden seit der Gründung der Börse im vergangenen Jahr vorgenommen. Interessierte können sich einfach melden. Es fehlen aber auch (erwachsene) Ehrenamtliche, die das Projekt von Seniorenbeirat, Kinder- und Jugendparlament

unter Trägerschaft des Diakonischen Werks unterstützen. „Wir bräuchten dringend Hilfe für den Bürodienst“, sagt Koch. Ab Dienstag, 2. Juni, werden die jungen Dienstleister und ihre Auftraggeber wieder zusammengebracht. Das funktioniert am einfachsten über die Internetseite [www.taschengeldboerse-waltrop.de](http://www.taschengeldboerse-waltrop.de). Dort können sich auch Erziehungsberechtigte informieren, Minderjährige dürfen schließlich nur mit

deren schriftlicher Einwilligung ihr Taschengeld aufbessern.

Die Börsentelefone sind nach Pfingsten auch wieder besetzt: ☎ 01 78/6 87 56 08 oder ☎ 01 77/3 05 73 04. Außerdem gibt es wieder Sprechstunden im EUTB-Beratungszentrum der Lebenshilfe in der Fußgängerzone, Dortmunder Straße 13, und zwar mittwochs von 17 bis 19 Uhr und donnerstags von 10 bis 12 Uhr.





Kathrin Knickenberg (li.) und Tanja Sulimma räumten beim gestrigen Besentag am Lehnemannshof und im angrenzenden Zechenwald auf. —FOTO: SEIMETZ

## Die Jäger der „verlorenen Schätze“

**WALTROP. 16 Teams – ausgestattet mit Besen, Rechen, Müllpickern und Säcken – durchstreiften am Besentag das Stadtgebiet. Im Visier: achtlos oder auch absichtlich weggeworfener Abfall. Das Ergebnis: beachtlich.**

Von Silvia Seimetz

Die Überreste der Zusammenkunft auf einer Bank am Lehnemannshof: leere Tüten „Capri Sonne“ plus Verpackungskarton, Strohhalme, eine Chipstüte und ein Plastikhandschuh. Sie wandern in die blauen Müllsäcke von Kathrin Knickenberg und Tanja Sulimma, die gemeinsam eines von 16 Teams bilden, die am Besentag des Kinder- und Jugendparlaments (KiJuPa) den Kampf gegen das unorganisierte Müllverbrechen aufnehmen. „Ich verste-

he das nicht“, stellt Kathrin (14) kopfschüttelnd fest. „Wenn jeder drauf achten und seinen Müll mitnehmen würde, gäbe es das Problem gar nicht.“ Die KiJuPa-Pressesprecherin beteiligt sich zum ersten Mal an der Aktion, zu der sich 85 Waltroper angemeldet haben: Jungparlamentarier, Pfadfinder, Vertreter von Marienjugend, Lebenshilfe, DLRG, Parteien, der Mobilen Jugendarbeit und engagierte Bürger.

Zu ihnen gehört auch Dieter Link-Stern, der sich noch spontan angeschlossen hat, um den Radweg entlang der

Brambauer Straße von Plastikflaschen, Fastfood-Müll und anderem Unrat zu befreien. „Das meiste davon wird aus fahrenden Autos geworfen“, sagt er. Seinem Team schließt sich Ben Kurpies an. Der Zehnjährige lässt sogar den Geburtstag seiner großen Schwester sausen, um am Besentag dabei zu sein. „Links 'ne Kippe, rechts 'ne Kippe... Mich nervt das“, sagt der Jungparlamentarier: „Das ist schlecht für die Umwelt.“

Im Zechenwald findet das fleißige Damen-Duo noch weitere „Schätze“: ein verbeultes Kinderfahrrad, einen Poller, den jemand vom Parkplatz ins Gebüsch geschleppt hat, und – besondere Zeugnisse der Zivilgesellschaft – gefüllte Hundekotbeutel. Mit dem langen Rechen kann Tanja Sulimma den Müll aus den hohen Brennnesseln fischen. Ein Grund, warum der Besentag eigentlich im noch kahlen März durchgeführt

wird, dann ist der Zugriff leichter. „Aber wir sind froh, dass die Aktion trotz Corona überhaupt stattfinden kann“, betont KiJuPa-Koordinatorin Britt Wagner. In den dicken Arbeitshandschuhen und mit der Maske vorm Gesicht kommen die Müllsammler an diesem warmen Tag gehörig ins Schwitzen. Die Mühe, da sind sich alle einig, lohne sich. Die blauen Säcke und sonstige Teile werden später von Mitarbeiter des V+E abgeholt und entsorgt.

Nach der Arbeit gibt es für die Helfenden eine Stärkung. „Eigentlich würden wir uns am längsten Pizza-Büfett der Welt im Yahoo treffen“, erklärt Britt Wagner. Das geht in Corona-Zeiten nicht. So versorgt das Küchenteam alle mit Lunchpaketen.

📺 Ein Video vom Besentag 2020 finden Sie heute im Laufe des Tages. unter [www.cityinfo.tv](http://www.cityinfo.tv).



# Mit Maske und Abstand gegen den Müll

**WALTROP.** Der Besenitag des Kinder- und Jugendparlaments findet statt, die Teilnehmer müssen sich aber an Regeln halten. Statt Pizza gibt's Lunchpakete.

Von Tamina Forytta

**D**er Besenitag ist in Waltrop eine gute Tradition, die das Kinder- und Jugendparlament jedes Jahr organisiert. Durch die Corona-Krise wollten sich die jungen Leute ihre Saubermach-Pläne nicht durchkreuzen lassen, und so gehen sie auch in diesem Jahr ans Werk. Selbstverständlich unter Einhaltung aller notwendigen Hygiene- und Abstands-Regeln.

Am Mittwoch, 27. Mai, geht es zwischen 16 und 18 Uhr mit Müllpickern, Abfallbeuteln und Besen auf die Jagd nach Dreck und Unrat. Wie immer sind alle Waltroper aufgerufen – Bürger, Politiker, Vereinsvertreter – sich zu beteiligen. „Wir haben verschiedene Gebiete, wo sauber gemacht wird“, erklärt Kijupa-Pressesprecherin Kathrin Knickenberg.

Wer mitmachen möchte, füllt einen Anmeldebogen aus, den man im Internet auf [www.kijupa-waltrop.de](http://www.kijupa-waltrop.de) findet oder in gedruckter Form z.B. im Haus der Bildung und



**Am Spurwerkerturm machte auch im vergangenen Jahr bereits eine Gruppe sauber.**

—FOTO: ARCHIV

Kultur. Diesen Bogen sendet man bis zum 18. Mai zurück – die Anmeldefrist ist wegen der aktuellen Situation verlängert worden. Anmeldungen kann man auch an [britt.wagner@jugendbuero-waltrop.de](mailto:britt.wagner@jugendbuero-waltrop.de) richten.

Verzichten müssen die Teilnehmer in diesem Jahr auf ein gemeinsames Pizzaessen, das sonst immer den Schluss- und Höhepunkt des Besenitags setzte. Einen kleinen Ersatz gibt es aber: Das Yahoo-

Team bringt Lunchpakete mit Burgern, Wraps, Getränken und Süßigkeiten als Dankeschön zu den Standorten.

Im vergangenen Jahr beteiligten sich mehr als 80 Helfer am Besenitag und waren an neuralgischen Stellen im gesamten Stadtgebiet im Einsatz – auf Spielplätzen, in Grünanlagen oder am Kanalufer. DLRG, BUND, Kirchengemeinden, Kinder von Geflüchteten und viele andere Gruppen beteiligten sich.

Mit im Boot war damals und ist diesmal wieder der Ver- und Entsorgungsbetrieb (V+E). Der stellt das Material – Abfallsäcke zum Beispiel – und holt diese auch wieder ab.

Aus dem Kijupa und der DLRG haben sich bereits eine ganze Reihe von Helfern angemeldet, so dass einige Bereiche schon ausreichend besetzt sind: der Stutenteich, der Moselbachpark, rund um den Krusenhof, Dortmund-Ems-Kanal, Zechenwald und Cliquentreff. Weiterhin besetzt werden die Gegend rund um den Spurwerkerturm, am Alten Graben, rund um die Kita im Berg, am SpoNo und am Cliquentreff. „Diese Orte können aber natürlich auch gerne erweitert werden“, teilt Kijupa-Koordinatorin Britt Wagner mit. „Wichtig ist nur“, sagt sie, „dass sich alle Helferinnen und Helfer an die Vorschriften halten: den Mindestabstand von 1,50 Metern einhalten, Schutzmasken und Handschuhe tragen und eine bestimmte Maximalhelferzahl nicht überschreiten.“